

# Der grosse Einfluss der Schweizerischen Nationalbank

**Die Schweizerische Nationalbank hat eine riesige Bedeutung für die gesamte Wirtschaft unseres Landes – und für die Preise, die wir zahlen. Warum?**

Wer macht die Preise für Lebensmittel, Hypotheken oder Flugreisen? Wenn Sie jetzt sagen: «der Markt», haben Sie nur zum Teil recht. Viel Einfluss darauf, wie viel etwas kostet, hat die Schweizerische Nationalbank (SNB). Sie ist die Hüterin des Schweizer Francs und betreibt gemäss Bundesverfassung «als unabhängige Zentralbank eine Geld- und Währungspolitik, die dem Gesamtinteresse des Landes dient». Die SNB sorgt zum Beispiel dafür, dass es nicht zu viel Inflation gibt, also der Preis für Lebensmittel nicht zu stark steigt.

Der wohl stärkste Hebel der SNB, um den Wert des Gelds zu beeinflussen, ist der Leitzins. Die SNB ist die «Bank der Banken»: Alle Geschäftsbanken unterhalten bei ihr ein Girokonto, über das sie die Banknoten für ihre Kundschaft beziehen. Aus regulatorischen Gründen müssen die Banken auf ihrem Girokonto auch eine Mindestreserve halten. Der Zins, den die SNB den Banken für ihr Guthaben zahlt – oder den sie ihnen bei Aus-



Der Leitzins ist der wohl stärkste Hebel der SNB, um den Wert des Gelds zu beeinflussen.

leihungen belastet –, ist der Leitzins. Er bestimmt wesentlich, zu welchen Konditionen die Banken ihrerseits Kredite vergeben oder Konten verzinsen. Wird Geld teuer, weil die SNB den Leitzins erhöht hat, macht dies Kredite teurer. Die Wirtschaft kühlt ab – und die Inflation sinkt. Umgekehrt kann die SNB die Wirtschaft ankurbeln, indem sie den Leitzins senkt. Dann wird in der Regel mehr investiert.

Der Leitzins hat auch einen Einfluss auf die Wohnkosten, eine grosse Ausgabenposition im Budget eines Haushalts. Steigt der Leitzins, erhöhen sich in der Regel auch die Zinsen für die Hypotheken, was die monatlichen Belastungen für Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer erhöht. Das Gleiche gilt für Miete-

rinnen und Mieter: Massgebend für Mietanpassungen ist der Referenzzinssatz, der auf dem Durchschnitt der Hypothekarzinsen in der Schweiz basiert. Wenn der Leitzins steigt und wie dargelegt auch die Hypothekarzinsen, muss mit steigenden Mieten gerechnet werden. Selbstverständlich gilt das auch für die umgekehrte Richtung. Sinken die Leitzinsen, wird das Wohnen früher oder später günstiger.

Werbung. Dieser Beitrag ist nur für Informations- und Marketingzwecke und beinhaltet keine Empfehlung, kein Ansuchen oder Angebot, ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen. Er richtet sich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet und ist kein Prospekt für Finanzinstrumente. Die Glarner Kantonalbank übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität und haftet nicht für Schäden, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.



Steve Pochop, Leiter Portfoliomanagement / Advisory

## Expertentipp: Stop-Loss-Limiten

Dreht der Wind an der Börse, können Sie sich mit besonderen Aufträgen vor zu grossen Verlusten schützen.

**Stop Loss:** Ein solcher Auftrag hat zur Folge, dass die Bank Ihre Wertschriften bestmöglich verkauft, sobald deren Kurs unter eine von Ihnen gewählte Limite fällt. Geht es schnell runter, kann «bestmöglich» aber enttäuschend tief sein.

**Stop Limit:** Sie wählen ebenfalls eine Kursuntergrenze, geben zusätzlich aber noch an, bis zu welcher Limite darunter die Wertschriften verkauft werden dürfen. Ein Auftrag kann heissen: Aktie verkaufen, wenn sie unter 100 Franken fällt – aber nicht für weniger als 90 Franken. Bei kräftigen Verlusten kann es sein, dass Sie Ihre Papiere behalten. Dann müssen Sie auf den Aufschwung warten.

Alle Limiten sollten so gesetzt werden, dass ein Verkauf nicht bereits bei gewöhnlichen Tagesschwankungen ausgelöst wird. Und wichtig ist auch, die Limiten anzupassen, wenn der Kurs stark steigt – damit Sie im Gewinn bleiben.

Mehr erfahren: [glkb.ch/anlegen](http://glkb.ch/anlegen)



**Glarner  
Kantonalbank**